

[Der Papst hat das Verbot des Marinekorps in der Ukraine kritisiert](#)

25.08.2024

Das kürzlich verabschiedete Gesetz in der Ukraine hat dem Pontifex „Sorgen um die Freiheit der Betenden“ bereitet.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Das kürzlich verabschiedete Gesetz in der Ukraine hat dem Pontifex „Sorgen um die Freiheit der Betenden“ bereitet.

Papst Franziskus ist besorgt über die Entscheidung, die Aktivitäten der russischen Kirche auf dem Territorium der Ukraine zu verbieten. Darüber schreibt Vatican News am Sonntag, 25. August.

Der Papst betonte, dass er weiterhin mit Schmerz beobachtet, was in der Ukraine und der Russischen Föderation geschieht.

„Keine christliche Kirche darf direkt oder indirekt ausgelöscht werden: Kirchen dürfen nicht angetastet werden“, sagte Franziskus während seiner Sonntagspredigt auf dem Petersplatz im Vatikan.

Ein kürzlich in der Ukraine verabschiedetes Gesetz bereite ihm „Sorgen um die Freiheit derer, die beten“.

Er rief dazu auf, den Menschen zu erlauben, „in der Kirche zu beten, die sie als ihre eigene betrachten“.

Am Tag zuvor hatte Wolodymyr Selenskyj das Gesetz über das Verbot von religiösen Organisationen, die mit der russisch-orthodoxen Kirche verbunden sind, in der Ukraine unterzeichnet.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass die Werchowna Rada am 20. August das Gesetz über das Verbot der Tätigkeit von mit Russland verbundenen religiösen Organisationen in der Ukraine als Ganzes verabschiedet hat. Und am 24. August hat Präsident Selenskyj dieses Gesetz unterzeichnet. Nach Inkrafttreten des Gesetzes haben ukrainische Kirchen, die im Verdacht stehen, mit der russisch-orthodoxen Kirche zusammenzuarbeiten, neun Monate Zeit, um ihre Verbindungen zu beenden.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 251

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.